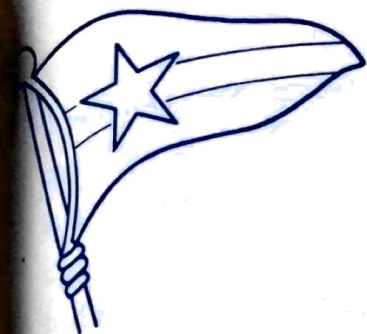


6V 523



# SEGEL-CLUB CHAM

SCC / USY

Postcheck VIII 40149

Präsident: W. Baumgartner  
Bahnhof - Telefon Geschäft 4 73 08  
Privat 4 73 60  
Techn. Leitung: Louis Schieß  
Kirchbühl - Telefon 4 71 37

## Sitzung des Vorstandes und der Ball-Kommission.

Am 11.1.52 im Hotel ~~Bahnhof~~ in Cham.

*Raben*

Um 20.30 Uhr begrüsst der Präsident ausser den Vorstandsmitgliedern noch besonders die Herren H. Ruhstaller und Louis und Kurt Schiess.

Nachdem der Aktuar das Protokoll der letzten Sitzung verlesen hat, gibt der Präsident bekannt, dass er ~~das~~ Offerte des Orchester Vereins, die Dekoration mietweise für Fr 30.- -40.- zu übernehmen, angenommen habe, da der Verein aus Grund der Arbeitüberlastung seiner Mitglieder nicht in der Lage sei, dieses Jahr eine eigene Dekoration zu erstellen. Auf ein eigenes Motto für diesen Abend wurde verzichtet. Auch die Offerten von Kamerad Ruhstaller für Barstühle im Preise von Fr 42,- pro Stück mussten zurückgewiesen werden. Da der momentane Kassabestand mit nur Fr 305.- zu Buche steht, wurde beschlossen, alle irgendwie vermeidbaren Ausgaben zu unterlassen. Einzig mit einer vernünftigen Propaganda soll nicht gespart werden. Der vorgelegte Musikvertrag mit der Kapelle Splendid für Fr 265.- wurde unterzeichnet und soll sofort abgeschickt werden. W. Müller erklärt hierauf, dieses Jahr leider nicht in der Lage zu sein die Saalabzeichen herzustellen und so wird beschlossen, bei J. Mattli um Abzeichen aus "Guetzliteig" anzufragen.

Nachdem alles so schön in Ordnung zu sein schien, platzte eine Bombe. Der Präsident W. Baumgartner erklärte seinen unwieder-ruflichen Rücktritt. Nachdem das Geschäft ihn je länger je mehr in Anspruch nehme und andere Vereine von denen er sich einen Geschäftlichen Nutzen versprach an ihn herangetreten seien, sei es

ihm mit dem besten Willen nicht mehr möglich unser Vereinsschiff zu führen. Er wolle lieber kein als ein schlechter Präsident sein. Nun wurde der Reihe nach jedes Mitglied unter die Lupe genommen und auf eine mögliche Eignung geprüft. Aber es war schon so, jeder hatte seine stichhaltigen Gründe für die Ablehnung einer Wahl. Der Ehrenobmann Herr Schmidli bat hierauf W. Baumgartner auf seinen Entschluss zurückzukommen und nachdem der ganze Vorstand erklärte, den Präsidenten nach bestem Vermögen zu entlasten, zog er seine Demission für ein weiteres Jahr zurück.

Hierauf werden noch die nächste Vorstandssitzung auf den 22.2. im Rest. Sternen und die Generalversammlung auf den 1.3. im Hotel Bären festgelegt. Bis dahin sollen die Bücher und die Ballabrechnung sowie ein mit dem Yacht-Club-Zug bereinigtes Jahresprogramm vorgelegt werden können.

Gebührend verdankt wird noch eine Zuwendung von Mitglied Adolf Keller in Zug.

A. Huwyler orientiert noch über seine Absicht, im kommenden Sommer ein guter Regattafilm über das Segeln auf dem Zugersee zu drehen. Er benötigt aber dazu einen Beitrag vom S.C.C. und Y.C.Z. von je Fr 40.- mindestens. Seine Anregung findet allgemeines Interesse und der Betrag ihm vom Vorstand in Aussicht gestellt.

Schluss der Sitzung um 22.00 Uhr.

Der Aktuar:

*W. Müller*

Protokol der Vorstandssitzung

Freitag, den 29.2.52 im Hotel Bären Cham.

Um 20.30 begrüsst der Präsident seine vollzählig erschie-  
Vorstandkollegen und gab zuerst seiner Freude über den so  
gut abgelaufenen Seglerball ausdrück. Da noch nicht alle  
Rechnungen eingegangen sind, zeigt das Kassabuch noch kein  
endgültiges Bild, aber es steht doch fest, dass auch dies-  
es Jahr mit einem recht ansehnlichen Reinertrag gerechnet  
werden kann.

Zur Diskussion stand hierauf die bevorstehende Generalver-  
sammlung. Als Datum wurde der 22.3. bestimmt und die Trak-  
tanden wie folgt festgelegt:

1. Begrüssung und Appel, Wahl der Stimmzähler.
2. Verlesen der Protokolle.
3. Jahresberichte des Präs. und des Tech. Leiters.
4. Jahresrechnung und Bericht der Revisoren.
5. Ein- und Austritte, Ehrungen.
6. Jahresprogramm des Tech. Leiters.
7. Festlegung der Beiträge.
8. Mutationen.
9. Wahlen.
10. Varia.

Auf Antrag des Präsidenten wird beschlossen Hans Fellmann  
für seine treuen dem Verein gegenüber geleisteten Dienste  
das Verdienstabzeichen an der G.V. zu überreichen. Herr  
Schmidli erklärt sich bereit daselbe in wie gewohnt sorg-  
fältiger Anfertigung herzustellen.

Erfreulicherweise liegen dieses Jahr zwei neue Eintritts-  
gesuche vor und zwar von den Herren J. Meier, Stations-  
be anter, Rotkreuz und E. Rast, Elektriker, Duggeli. Da  
nichts nachteiliges gegen diese Herren vorliegt, beschliesst  
der Vorstand die beiden Bewerbungen zu befürworten.

## Protokol der 6. Generalversammlung des SCC

Samstag, den 4. April 1952 im Hotel Bären Cham.

E. Schmidli, Ehrenobmann, W. Baumgartner, Präsident.

16 Mitglieder sowie Herr J. Flüeler vom YCZ.

Schuldigt: Pfar. Stucki, H. Steiner, H. Vogerin, Jos. Dittli.

Schuldigtä W. Bauder, A. Furrer, E. Barbitta, H. Ineichen, Dr. Strauss.

1 Herr E. Schmidli begrüsst die Anwesenden und freut sich, alle bei guter Laune zu wissen um gemeinsam die kommende Saison zu planen. Er wünscht der Versammlung einen angenehmen Verlauf. Der Präsident schliesst sich seinen Worten an und K. Schiess wird als Stimmzähler gewählt.

2. Da die Reihenfolge der Traktanden genehm ist, verliest der Aktuar das Protokoll der letzten G.V. Nachdem das Wort hiezu nicht verlangt wird, wird es vom Präsidenten verdankt und genehmigt.

3 Der Jahresbericht des Präsidenten ist sehr ausführlich und originell abgefasst und die Zuhörer bekunden ihr Einverständnis durch kräftigen Applaus.

Der Rapport des Tech. Leiters ist einwandfrei sachlich und vermittelt einen Ueberblick über die sportlichen Ereignisse des vergangenen Jahres. Er wird verdankt und genehmigt.

4 Der Kassier verliesst die Jahresrechnung. Da nicht alle Ausstände eingetrieben werden konnten und die Erweiterung der Steganlage die Kasse stark belastete ergibt sich folgendes Bild:

Saldo 1950/51	Fr 1436.30
Saldo 1951/52	<u>Fr 1006.35</u>
Rückgang	Fr 429.95

Nach anhören des Revisorenberichtes der die Richtigkeit der Rechnungsführung bestätigt verdankt der Präs. dem Kassier die Arbeit und die Versammlung erteilt Decharge.

# SEGEL-CLUB CHAM

POSTCHECK VIII 40149

SCC | USY

Auf Wunsch der Anwesenden verliest der Kassier noch die Liste des Club-Materials. A. Köppli nimmt dazu Stellung und wirft dem abwesenden Materialverwalter unsorgfältige Behandlung und Unordnung in der Aufbewahrung vor. Der Prälident unterstützt durch H. Fellmann weist die Rüge zurück und gibt bekannt, dass er von den Vorkommnisse orientiert sei, dass daran aber einzig der T.V.C. die Schuld trage, der bei der Erstellung der Fasnachtsdekorationen in unsere Gefilde geraten sei.

A. Köppli erklärt sich von der Auskunft befriedigt.

5 Um als neue Mitglieder aufgenommen zu werden stellen sich vor: Herr J. Meier, Stationsbeamter, Rotkreuz und Herr E. Rast, Elektriker, Duggeli. Der Präsident verliest ihre Bewerbungsschreiben und empfiehlt der Versammlung ihre Aufnahme. Hierauf stellt der Ehrenobmann Herr E. Schmidli noch eine mündliche Bewerbung im Namen von Frl. Dr. M. Bossart, Cham. Der Präsident weist darauf hien, dass Dr. Bossart laut Statuten vier Wochen vor der G.V. ein schriftliches Aufnahmegesuch zu stellen gehabt hätte. Angesicht der allen bekannten Persönlichkeit erklärt er sich aber bereit die durch den Ehrenobmann überbrachte Bewerbung als zu Recht bestehend anzuerkennen. Einstimmig werden hierauf alle drei Persohnen in den SCC aufgenommen. Frl. Dr. Bossart hat noch ein rückwirdendes, schriftliches Aufnahmegesuch einzureichen.

6 Unter treffenden, anerkennenden Worten übergibt der Ehrenobmann Herrn H. Fellmann das Verdienstabzeichen des SCC und dankt ihm für seine dem Verän gegenüber geleisteten Dienste. Das Jahresprogramm des Tech. Leiters wird von der Versammlung angehört und genehmigt. Es wurde gemeinsam mit dem Tech. Leiter des YCZ unter gegenseitiger Anpassung der Wünsche der Beiden Clubs ausgearbeitet.

W. Müller will noch die Einstellung der Mitglieder sondieren zwecks Unterstützung einer allfällig vom YCZ zu übernehmender Durchführung einer schweizerischen H-Jollen Meisterschaft.

Der Vorstoss erschien aber verfrüht und es wird beschlossen die Sache an sich herantreten zu lassen.

Während dieser Diskussion stellte sich heraus, dass dem Vorstand ein grosse Unaufmerksamkeit unterlaufen ist. Der Tech. Leiter Paul Kälin als mehrjähriges Treues Mitglied war immer noch nicht im Besitze des Verdienstabzeichens. Der Vorsitzende entschuldigte sich und seine Kollegen bei P. Kälin und holte das Versäumte sofort nach. P. Kälin dankte für die Ehrung und erklärte selber an dem Irrtum schuld zusein, da er öfters das Abzeichen seiner Frau getragen habe. Unter Gelächter und ohne Verstimmung wird in den Geschäften fortgefahren.

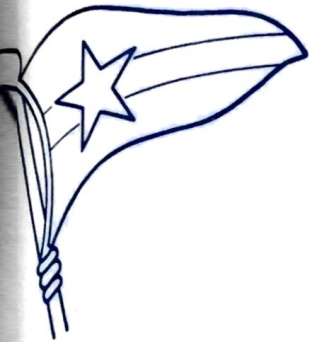
7 Der Kassier beantragt mit begründenden Worten Die Eintrittsgebühr von Fr 3.- auf Fr 5.- zu erhöhen. H. Fellmann will noch weiters gehen und stellt den Antrag den heute eintretenden Mitglieder Fr 5.- zu belasten und ab nächstes Jahr Fr10,- als Eintrittsgebühr festzulegen. Ohne grasse Diskussion stimmt die Versammlung dem Antrage zu.

8 Der Aktuar gibt einen kurzen Ueberblick über die Mitglieder Bewegung im vergangenen Jahr. Das oft passive Verhalten der Aktiven erkläre sich zum Teil aus der Tatsache, dass von 27 Mitglieder 12 den Wohnsitz ausserhalb der Gemeinde Cham haben.

9 Mit einstimmigem Vertrauensvotum wird der Vorstand in Globo für ein weiteres Jahr wieder gewählt. Der Präsident ist aber gezwungen die Demission des Tech. Leiters zu verlesen. Unter Bedauern wird diesem Wunsche entsprochen und auf Vorschlag des Vorstandes an seine Stelle Hans Steiner, Steinhausen gewählt. Da dieser aber mit einem Beinbruch für längere Zeit ans Bett gefesselt ist, erklärt sich P. Kälin bereit die Funktionen als Tech. Leiter bis zu dessen Wiederherstellung weiter auszuüben.

Als Rechnungsrevisoren werden wiedergewählt: die Herren A. Keller und A. Köppli.

Die Regattakomission in der neuen Saison setzt sich zusammen



# SEGEL-CLUB CHAM

SCC / USY

Postcheck VIII 40149

Präsident: W. Baumgartner  
Telefon Geschäft 4 73 08  
Telefon Privat 4 73 60  
Techn. Leitung: Louis Schieß  
Telefon 4 71 37

aus dem Tech. Leiter und H. Ruhstaller und L. Schiess.  
Als neuer Kästliverwalter stellt sich Hans Fellmann zur Verfügung.

Der Präsident verdankt in anerkennenden Worten die Mithilfe der Mitglieder bei der Durchführung des letzten Seglerballes und erwähnt besonders H. Huwyler als tüchtiger Barmen und J. Mattli als Hersteller der Saalabzeichen. Er lädt dann die Mitglieder ein in gleicher aktiver Weise an der Ueberholung des Club-Materials mitzuwirken. Eine längere Diskussion beschwört der Ankauf eines Club-Piraten herauf. A. Köppli verlangt das Wort und beantragt den Kauf auf nächstes Jahr zu verschieben. Der Kauf solle mit Anteilscheinen finanziert werden, da die Kasse infolge Ausgaben für nicht seglerische Zwecke in "usöden" Beträgen nicht dazu in der Lage sei. W. Müller weist die Behauptung mit energischen Worten zurück, da derselben jede Grundlage fehle. Die Versammlung beschloss den Kauf zurückzustellen bis der Tech. Leiter einen annehmbaren Finanzierungsplan ausgearbeitet habe. H. Ruhstaller erkundigt sich betreff Zuschüsse aus dem Sport-Toto-Fond. Er wird über die bereits erfolgten Vorstösse aufgeklärt, die alle ohne Erfolg abgewiesen wurden. J. Flüeler entschuldigt noch den durch die zahlenmässig schwache Delegation vertretenen Yacht-Club-Zug. Er verdankt die Einladung und lädt die Chamer Segler ein, in der kommenden Saison Fleissig nach Böschenroot zu kommen und von dem schönen Zeltplatz und den damit verbundenen Annehmlichkeiten Gebrauch zu machen. Hs. Ruhstaller verdankt im Namen aller Mitglieder die grosse und nicht immer leichte Arbeit des Vorstandes.

Der Vorsitzende schliesst die in einem flotten und kameradschaftlichen Geiste verlaufene 6. Generalversammlung um 22.40

Der Protokolführer: *Müller*

7. Jahresbericht  
des Segel-Club Cham z.H. der Generalversammlung  
im Hotel Bären am 28. März 53.

---

Liebe Clubkameraden,

Sommer und See: grosser Akkord im Liede der Landschaft! - In ihm findet der Sommer sein Licht: die Klarheit der Kühle. Sommer, durch ihn erhält der See sein Leben: den Glanz der Gluten. Was wären die beiden allein? Halbe Herrlichkeiten für das Herz des Seemanns, die weissen Segel gehören dazu, welche wie grosse stille Seevögel im tanzenden Geglitzer der Sonne, dem Wunder des Jahres die Krone aufsetzen. Die Boote müssen zerschmelzen, meint man immer, wenn sie in der blendenden Weissglut der Sonne ihre ruhige Bahn ziehen.

Wahrhaftig, man könnte sich in eine richtige Begeisterung hineinräumen lassen, fast wie an einem gut besuchten Stammabend, nachdem vereinzelt div. "Nasen" bereits gehöhlt sind und jeder den andern überbieten möchte, mit einer möglichst poetischen Wiedergabe irgend eines Erlebnisses auf unserem geliebten Zugersee.

Nun glaube ich, doch den Faden gefunden zu haben und will versuchen, auch dieses Jahr das ganze Vereinsgeschehen nochmals Revue passieren zu lassen.

19. April

Nachdem uns der Einwohnerrat letztes Jahr einige "Tremmel" zur Verfügung stellte, wurde das Gelände an der Steganlage montiert. Von den 20 Eingeladenen erschienen wie gewohnt die gleichen fünf Mitglieder zur ehrenamtlichen Arbeit. Abends jedoch bei unserem Hasenbergler legten sich auch die übrigengewaltig ins Zeug, um dem in freundlicher Weise zur Verfügung gestellten Eier-, Biskuits- und Kuchenberg auf den Leib zu rücken. Die Gelegenheit benützend spreche ich unserem techn. Leiter Hans Steiner nochmals den besten Dank aus für die gute Bewirtung und alle meine Kameraden lassen sich seinen Hühnern aufs wärmste empfehlen.

30. April

Die Tat dieses Tages erfreute alle Anwesenden in reicher Fülle während des ganzen Sommers. Herr Ast hatte uns die versprochenen Seerosen gepflanzt, sieben Stöcke allerschönster Seerosen, nicht im Traume hätten wir zu hoffen gewagt, dass sie so schnell gedeihen und uns ununterbrochen den ganzen Sommer mit ihrer Blütenpracht erfreuen werden.

4. Mai

Trotzdem dies eigentlich nicht in die Chronik gehört, möchte ich an diesen schönen Ausflug per Moterrad mit unserem Aktuar Müller Walter und Huwyler Hans gedenken, hoffentlich fehlt's dann beim weitem Schritt ins Leben unserem lieben Meck nicht alle 500 m an der Kerze, weil dann Mutz und Krax nicht mehr helfen können, die andere Kerze auch zu russen



und die bereits aufgegebenen Fr. 300.-- werden wohl auch ~~W.C.~~ besser angelegt sein als auf der "Brunhilden-Bank" in der Bützen (geht für Einsendung im "Echo"). Das wunderbare Frühlingswetter, mit welchem wir im April und anfangs Mai beschenkt wurden, versprachen die besten Aussichten auf eine ideale Saison.

18. Mai Das Ansegeln wurde jedoch am 18. Mai nur von Herrn Schmidle und Alois Huwyler durchgeführt, d.h. sie schlossen sich notgedrungen dem Yacht-Club Zug an, welcher zur gleichen Zeit die Seglersaison mit dem Ansegeln nach Buonas eröffnet hat.

20. Mai Ja, liebe Seglerkameraden, dieser 20. ste Mai wurde für uns alle zu einem traurigen Tage. Wir haben unsern lieben Gründer und Ehrenobmann, unsern lieben Vater Schmidle verloren. Wie ein Schlag traf uns diese Nachricht, dass gerade sein so geliebter Zugersee ihm zum Verhängnis werden sollte. Wie sich das Unglück ereignet hat, entnehme ich aus einem Berichte, welchen der Sprechende in die Tageszeitungen eingereicht hat:

Das tragische Segelbootunglück vom vergangenen Dienstag, bei welchem in sehr bedauerlicher Weise Herr Erwin Schmidle, Uhrmacher von Cham, den Seemanns Tod ereilt hat, veranlasst den SCC, um unfachmännischer Kritik zu begegnen, folgenden authentischen Bericht über den Unglücksfall zu unterbreiten:

Herr Schmidle ist Mitbegründer der seinerzeitigen Segler-Gilde Zugersee, sowie Ehrenmitglied des YCZ, hatter er als Senior auf dem Zugersee nach 45 jähriger Ausführung seines so innig geliebten Sportes eine Erfahrung, die wohl einzig ist im Schweiz. Segelsport. Umso unbegreiflicher ist uns der Hergang des erwähnten tragischen Unglücksfalles.

Als Herr Schmidle am vergangenen Dienstagmittag einen pensionierten Sängerkollegen zu einer Segelpartie einlud, versprachen Wind und Wetter einen schönen Ausflug. Die gute Bise und der leicht bewegte See veranlassten dann auch die zwei gut befreundeten Kollegen Kurs Oberwil zu nehmen. Da, wie schon erwähnt, die Windstärke ein Segeln bei Vollzeug absolut erlaubte, freuten sie sich ob der flotten Fahrt. Als nun ca. 2 km südlich der Kollermühle die jedem Segler bekannten "Brüggliböen" erschienen, entschlossen sie sich, das Boot mit Kurs Zug zu steuern, was ein korrektes Manöver war, denn dadurch wurde der Einfallwinkel des Windes spitzer und das Segelboot konnte bei relativ normaler Schräglage seine Fahrt fortsetzen. Nach Aussage des Mitfahrers haben sie sich bei einer schrallend einfallenden Böe auf die Luvseite gesetzt, um die nun etwas stärkere Schräglage zu korrigieren. Da nun aber das Gewicht der beiden Segler zu gering war, legte sich das Boot dermassen auf die Seite, dass das Wasser auf der windabgekehrten Seite ins Boot eindringen konnte, so das Gleichgewicht verlierend, rutschten sie mit dem sich rasch füllenden Boot ins Wasser. Unglücklicherweise legte sich nun das Boot mit Mast und Segel nach unten, also Kiel oben, was natürlich für die Segler sehr gefährlich wurde, da sie sich nicht mehr gut am Bootskörper halten konnten. Beide Betroffenen, des Schwimmens sehr kundig, versuchten nun einen Halt zu finden. Während es dem Mitfahrer gelang, sich mit einer Hand am Schwertkastenschlitz zu halten, wurde Herr Schmidle, welcher auf der Seite unter dem Wasser einen Halt gefunden hatte, von einem Herzschlag befallen. Glücklicherweise hatte der in Zug wohnhafte Herr Dogwiler, Konditor in Fa. Treichler, das kenternde Boot beobachtet, als er in der Kollermühle fischte. Mit mutigem Entschlusse ruderte er den beiden Verunglückten zu Hilfe.

Schon nach ca. 1/4 Stunde wurden die beiden Geborgenen nach Cham gebracht, wo der Arzt sofort zur Stelle war und leider bei Herrn Schmidle den Tod konstatieren musste. Trotzdem sofort Wiederbelebungsversuche von kundigen Leuten angewendet wurden, musste nach ca. 3 stündigem Versuche der Diagnose des Arztes entsprochen werden. Seinem ihn begleitenden Kollegen geht es wieder gut.

Mit Herrn Schmidle haben wir einen lieben, von allen Seglern sehr geschätzten und geachteten Kameraden verloren. Dass gerade der vom Verstorbenen so innig geliebte Zugersee sein Leben forderte, bewegt uns tief. Die ganze Seglerfamilie vom Zugersee hat in Dir, lieber Seglerkamerad, einen Vater verloren, der uns durch seine Persönlichkeit immer ein Vorbild bleiben wird. Wir rufen Dir ins Jenseits ein letztes Ahoi! Wir möchten den Bericht nicht schliessen, ohne dem tapferen Sportfischer für sein mutiges Eingreifen und die Hilfeleistung unseren aufrichtigen Dank auszusprechen. SCC wb

Wir hatten auch die Ehre, unserm Lieben Verstorbenen das Geleite zur ewigen Ruhe zu geben und ihn bis zur Ruhestätte auf unsern Schultern zu tragen. Der Vorstand hat beschlossen, ihm alle Jahre an der GV ein Blumengrüsschen an die Grabesstätte zu bringen, um ihm so unsere grosse Achtung und seine Treue, mit welcher er sich mit uns verbunden fühlte, zum Ausdruck zu bringen. Das gekenterte Boot wurde von einigen Seglern aus unserer Mitte fachgemäss geborgen und konnte noch am selben Abend den betroffenen Angehörigen ohne Schaden übergeben werden.

22. Mai Die Auffahrtsregatta wurde sinnesgemäss verschoben.
25. Mai Das "Blaue Band" vom Zugersee wurde schlecht besucht, weiteres durch den techn. Bericht.
30. Mai Die Chamer treffen sich zum Weekend im Kiemen. An dieser Ausfahrt wurde auch der Spruch "einmal Neptung, niemehr Neptun" geboren. Doch die darauffolgenden Pfingsttage versöhnten den Sprechenden wieder etwas mit seinem Neptun, verhalf er doch indirekt zu dem reichen Fischfang, welcher auch den allgemeinen Fischfrass vom Kiemen bewerkstelligen liess. Es wurden insgesamt in drei Primuskochern 135 Egli gebacken und mit schmunzelnden Augen vertilgt. Der Pfingstmontag mit seiner wundervollen Baise liess uns leichter scheiden vom Kiemen, um in den Alltag zurückzukehren.
8. Juni Ueber die Frühlingsregatta werdet ihr ebenfalls durch den techn. Bericht orientiert.
16. Juni Das Deck unserer bekannten Sybilla I kehrt, allerdings diesmal auf der Eyola in sein nasses Element zurück. Hoffen wir, dass es unserem lieben Gugeli ebenfalls zu einigen Siegen verhelfen kann wie es sich viele Jahre gewohnt war.
28. Juni Der diesjährigen allgemeinen Verspätung entsprechend, kehrten ebenfalls die O. Jolle an ihren bekannten Bojenplatz zurück. Am gleichen Tage wurde auch die neue H-Jolle H 56 von Kamerad Dittli Josef von Stapel gelassen. Ein weiteres schmuckes Boot bereichert nun unsern Bootspark, zu diesem wirklich gelungenen Selbstbau gratulieren wir an dieser Stelle unserm Kamerad Sepp mit den besten Wünschen auf Schot und Mastbruch.
28. Juni Die Zuger Zentenarfeier wurde bei bestem wetter durchgeführt, auch die ersten Julitage zeichneten sich durch eine erbärmliche Hitze aus. Unsere Anlage hatte diese Zeit über immer Hochbetrieb es wurde alle Abende gebadet, gelächert und bis tief in die Nacht Seemannsgarn gesponnen. Wie freuen wir uns alle auf diese

schönen Abende am Steg in trauter Kameradschaft.

7. Juli Der sehr starke Föhnsturm liess etwelchen Schaden an Booten entstehen, wobei hauptsächlich das westliche Ufer betroffen wurde. In unserem Bojenfelde war nichts zu beklagen.
16. Juli Unser Kassier und ich kauften aus dem Bestande der Zentenarfeier den schon längst ersehnten Mast für unseren Steg. Dieser wurde auf dem Wasser nach Cham geschleppt.
19. Juli Am 19. und 20. sten Juli wurden die Regatten vor Zug und Böschenthal durchgeführt. Ich möchte alle Seglerkameraden empfehlen, noch einige Lieder zu lernen, damit bei einem nächsten Rendez-vous am Kiemen der Stoff nicht schon um 4 Uhr morgens ausgeht. Gut war auch noch, dass unsere Kamerad Louis den Lebensretterkurs mit Erfolg besucht hat, sonst wären ihm die div. Griffe nicht bekannt gewesen, wie man jemand nicht ins Wasser fallen lassen soll. Unser lieber Kamerad Franz aus Zug hat ihn nur vergessen, bei der Carnegie-Stiftung anzumelden.
26. Juli Wir haben wieder einen Flaggenmast, mit viel Schweiss und Mühe konnte nach langem endlich wieder - auch mit Einwilligung der Opposition - ein Mast gestellt werden. Um aber das volle Vertrauen der Idealisten wieder zu gewinnen, möchte ich der Opposition heute das Versprechen abnehmen, dass der Mast diesen Frühling auch gestrichen wird. Zur Belohnung werden wir dem Maler an der Spitze des Mastes (auch aus dem Zentenarfeibestand) eine grosse Bratwurst aufhängen.
2. August Der starke Föhnsturm, welcher abends den See nochmals beunruhigte, veranlasste einige von den starken Seegüslern, auch dem Publikum des Bettelstudenten einige Melodien vorzuturnen. Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt! Kaum ist Louis mit Rex und Krax auf H 59 einige hundert Meter vom Steg entfernt als es schon krachte und die ganze Takelage einige Meter vom Boot entfernt klatschend ins Wasser fiel. Zufolge eines Wantbruches wurde der Mast samt Vorstagspiere buchstäblich vom Deck weggefegt, doch dessen ungeachtet wurden nachher am Stamm gut gelaunt die dicksten Seemannsgeschichten zum besten gegeben.
7. August Um das Fass noch voll zu machen, kenterte unser lieber Sepp Mattli mit seinem Zehner bei der Kollermühle bei böigem Westwind. Mit dieser Kenterung - der einigen in diesem Jahre - wird ihm heute der Titel eines Standbadmeisters verliehen, um diese Dekoration auch zu würdigen, wird er seinen Doppelliter bald bestellen müssen.
6. Sept. Segler-Ball in Walchwil durch den Yacht-Club Zug organisiert. Dieser sehr schöne und amüsante Abend bildete sozusagen den Höhepunkt der gesellschaftlichen Veranstaltungen dieses Jahres. Die ganz originelle Dekoration bewirkte auch, dass die Gemüter in Stimmung kamen und nur ungern hörten wir das Mahnen des Kapitäns vom Schwan gegen morgen, dass in fünf Minuten einfach abgefahren werde. Den Kameraden von Zug möchte ich im Namen unseres Vereins für diesen gelungenen Abend recht herzlich danken.
13. Sept. Am 13. Sept. war das ewige Werk vollendet. Der schnittige Zehner unseres lieben Horst Vogrin aus Affoltern machte die erste Bekanntschaft mit seinem zukünftigen Elemente. Zugegeben etwas neidisch blickten wir auf diese wirklich schöne Arbeit, Auch Horst wünschen wir kameradschaftlich, dass er recht viele schöne und heitere Stunden an Bord seines Bootes verbringen kann.

14. Sept. Herbstregatte vor Cham. Darüber wird Euch der techn. Leiter in seinem Berichte orientieren.
27. Sept. Der ausserordentlich starke Weststurm reisst in Zug sechs Boote vom Steg, ohne ernstlichen Schaden angerichtet zu haben. Unsere Boote sind glücklicherweise gegen diesen Trabanten des Himmels geschützt, sonst hätte es sicher auch bei den Chamern zu schaffen gegeben.  
Es gab am selben Tage noch zu schaffen, als wir uns mit feuchtfrohlicher Stimmung von Gugelis Polterabend trennten. Ob es anschliessend nochmals gefeuchtet hat, konnte ich leider nicht ausfindig machen, aber eine Erfahrung reicher bin ich geworden, dass es einen starken Seemannsstand bedarf, um einer solchen Kräuterparade standhalten zu können. Unserem lieben Gugeli nochmals den besten Dank für die gestifteten Nasen, sowie den mit Freuden empfangenen Imbiss.
5. Okt. Zur Hochzeit wurde den beiden Seglerkameraden Rita und Gugeli der obligate Barometer überreicht verbunden mit den besten Wünschen.
12. Okt. Glück hatten wir mit dem Absegeln. Der alternde Sommer endigte in einem nassen Herbst, jedoch für diesen Tag hatten wir Segler schönes Wetter bestellt und unsere Bitte wurde auch von Petrus erhört. Die ganze Chamer-Flotte war nochmals in corp. erschienen, um in Buonas bei einem fröhlichen Hock die Saison 1952 zu beschliessen. Etwas habe ich noch ganz vergessen, hier anzufügen, unser Köbi war einmal eine Viertelstunde vor allen H-Jollen in Buonas, er hatte mit seinem Zehner am Vortage den günstigsten Wind rekognosziert. Hut ab vor solchen Leuten, dieses Meisterstück hätte ihm das Verdienst-abeichen eingebracht, wenn er nicht schon damit ausgezeichnet wäre.
7. Dez. Vorstandssitzung betr. Ball siehe Protokoll.
10. Dez. Die anschliessend im Dezember stattfindende Mitgliederversammlung beschloss nach einiger Diskussion, von der Durchführung eines Seglerballes abzusehen für dieses Jahr, um damit das Andenken an unsern unvergesslichen Herrn Schmidle zu ehren.
17. Jan. 53 Nachdem wir diesen Winter so reichlich mit Schnee und Eis beehrt worden sind, ist sich der Vorstand einig geworden, das neue Jahr mit einer lustigen Schlittenpartie auf dem Zugerberg zu beginnen. Die Anwesenheit von 16 Mitgliedern bewies das Interesse für diese Veranstaltung. Der gemütliche Hock im Geissboden sorgte für die nötige Stimmung und die anschliessende rassige Abfahrt um 22 Uhr für die entsprechende Abkühlung. Hoffentlich sind alle "Blauen" an den exponierten Stellen verschwunden, sonst wird es der Sommer an den Tag bringen.
4. März Vorstandssitzung betr. GV.

Meine liebe Seglerfamilie, das wäre kurz gefasst unser Vereinsleben in der verflossenen Saison 1952. Wieviele ungezählte schöne Stunden konnten wir in harmonischer Eintracht mit einander verbringen dank unserem Ideale, dem Wind und Wasser. Beim Schreiben und Durchblättern meines Bordbuches habe ich manchmal gedacht, dieses und jenes gehört auch in den Bericht, was wir im Rahmen unseres Vereins erleben durften, doch glaube ich, das wichtigste hier chronologisch festgehalten zu haben, um in den spätern Jahren einmal - wer weiss - weise lächelnd beim Durchgehen der Jahresberichte unsern Buben und Mädchen auch gelegentlich ein Auge zudrücken zu können, in Gedanken den Spruch zitierend: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm!

Der administrative Teil des Jahres war notgedrungen eher ruhig, konnten doch die Geschäfte in drei Vorstandssitzungen und einer Mitgliederversammlung erledigt werden. Die kanappe Zahl der Vorstandssitzungen ist darauf zu führen, dass dessen Mitglieder auswärtige Domizils haben. Es freut mich daher umso mehr, allen meinen lieben Vorstandkollegen für ihren selbständigen Einsatz meinen besten Dank auszusprechen, denn nur so war es möglich, den Verein als Einheit zusammen zu halten und zu stärken. Auch allen Mitgliedern des SCC gebührt der entsprechende Dank für ihre tatkräftige Anteilnahme, wenn es irgendwann und wo galt, zu helfen oder zu beraten.

Der Kassier wird Euch anschliessend Bericht und Antrag stellen zum finanziellen Geschehen innerhalb unseres Vereins.

Kaum ein paar Wochen trennen uns noch von der neuen Saison und wir werden wieder frisch gestärkt durch den langen Winterschlaf jauchzend hinausfahren können in die schillernden Wogen unseres geliebten Zugersees, um begeistert des alten Seemannspruchs gedenkend:

Gott schuf die See so gross und weit  
und tat damit seine Weisheit kund,  
damit nicht jeder Lumpenhund,  
mit denen das Festland so reichlich gesegnet  
dem fröhlichen Seemann da draussen begegnet.

Euer Präsident:

*Hammertun*

**Cham. (Eing.)** Das tragische Segelboot-  
Unglück vom vergangenen Dienstag, bei wel-  
chem in sehr bedauerlicher Weise Herrn Erwin  
Schmidle, Uhrmacher, von Cham, den Seemanns-  
tod ereilt hat, veranlasst den Segel-Club Cham,  
um unfachmännischer Kritik zu begegnen, fol-  
genden authentischen Bericht über den Un-  
glücksfall zu unterbreiten:

Herr Schmidle ist Mitbegründer der seinerzei-  
tigen Seglergilde Zugersee und als Ehrenpräsi-  
dent des Segel-Club Cham sowie Ehrenmitglied  
des Yachtclub Zug, hatte er als Senior auf dem  
Zugersee, nach 45jähriger Ausübung seines so  
innig geliebten Sportes, eine Erfahrung, die wohl  
einzig ist im schweizerischen Segelsport. Umso  
unbegreiflicher ist uns der Hergang des erwähn-  
ten tragischen Unglücksfalles.

Als Herr Schmidle am vergangenen Dienstag-  
mittag einen pensionierten Sängerkollegen zu ei-  
ner Segelpartie einlud, versprochen Wind und  
Weter einen schönen Ausflug. Die gute Bise und  
der leicht bewegte See veranlassten dann auch  
die zwei gut befreundeten Kollegen Kurs Ober-  
wil zu nehmen. Da, wie schon erwähnt, die Wind-  
stärke ein Segeln bei Vollzeug absolut erlaubte,  
freuten sie sich ob der flotten Fahrt. Als nun  
ca. 2 km südlich der Kollermühle die jedem Seg-  
ler bekannten «Brüggliböen» erschienen, ent-  
schlossen sie sich, das Boot mit Kurs Zug zu  
steuern, was ein korrektes Manöver war, denn  
dadurch wurde der Einfallwinkel des Windes  
spitzer und das Segelboot konnte bei relativ  
normaler Schräglage seine Fahrt fortsetzen.  
Nach Aussage des Mitfahrers haben sie sich bei  
einer schrallend einfallenden Böe auf die Luv-  
seite gesetzt, um die nun etwas stärkere Schräg-  
lage zu korrigieren. Da nun aber das Gewicht  
der beiden Segler zu gering war, legte sich das  
Boot dermassen auf die Seite, dass das Wasser  
auf der windabgekehrten Seite ins Boot eindrin-  
gen konnte, so das Gleichgewicht verlierend,

rutschten sie mit dem sich rasch füllenden Boot  
ins Wasser. Unglücklicherweise legte sich nun  
das Boot mit Mast und Segel nach unten, also  
Kiel oben, was natürlich für die Segler sehr ge-  
fährlich wurde, da sie sich nicht mehr gut am  
Bootskörper halten konnten. Beide Betroffenen,  
des Schwimmens sehr kundig, versuchten nun  
einen Halt zu finden. Während es dem Mitfahrer  
geling, sich mit einer Hand am Schwertkasten-  
schlitze zu halten, wurde Herr Schmidle, wel-  
cher auf der Seite unter dem Wasser einen Halt  
gefunden hatte, von einem Herzschlag befallen.

Glücklicherweise hatte der in Zug wohnhafte  
Herr Doggwiler, Conditor i. Fa. Treichler, das  
kenternde Boot beobachtet, als er in der Koller-  
mühle fischte. Mit mutigem Entschlusse ruderte  
er den beiden Verunglückten zu Hilfe, und schon  
nach ca. einer Viertelstunde wurden die beiden  
Geborgenen nach Cham gebracht, wo der Arzt  
sofort zur Stelle war und leider bei Herrn  
Schmidle den Tod konstatieren musste. Trotz-  
dem sofort Wiederbelebungsversuche von kun-  
digen Leute angewendet wurden, musste nach  
ca. 3stündigem Versuche der Diagnose des Arz-  
tes entsprochen werden. Seinem ihn begleiten-  
den Kollegen geht es wieder gut.

Mit Herrn Schmidle haben wir einen lieben,  
von allen Seglern sehr geschätzten und geach-  
teten Kameraden verloren. Dass gerade der vom  
Verstorbenen so innig geliebte Zugersee sein  
Leben forderte, bewegt uns tief. Die ganze Seg-  
lerfamilie vom Zugersee hat in Dir, lieber Seg-  
lerkamerad, einen Vater verloren, der uns durch  
seine Persönlichkeit immer ein Vorbild bleiben  
wird. Wir rufen Dir ins Jenseits ein letztes Ahoi!

Wir möchten den Bericht nicht schliessen,  
ohne dem tapferen Sportfischer für sein muti-  
ges Eingreifen und die Hilfeleistung unsern auf-  
richtigen Dank auszusprechen.

Segel-Club Cham. wb

2. Juni 1982

## Das tragische Segelboot-Unglück auf dem Zugersee

Das tragische Segelboot-Unglück vom vergangenen Dienstag, bei welchem in sehr bedauerlicher Weise Herrn Erwin Schmidle, Uhrmacher von Cham der Seemannsclub ereilt hat, veranlasst den Segel-Club Cham, um unfachmännischer Kritik zu begegnen, folgenden authentischen Bericht über den Unglücksfall der Bevölkerung zu unterbreiten.

Herr Schmidle, als Mitbegründer der seinerzeitigen Seglergilde Zugersee und als Ehrenpräsident des Segel Club Cham sowie Ehrenmitglied des Yachtclub Zug, hatte als Senior auf dem Zugersee, nach 45 jähriger Ausübung seines so innig geliebten Sportes, eine Erfahrung, die wohl einzig ist im schweizerischen Segelsport. Umso unbegreiflicher ist uns der Hergang des erwähnten tragischen Unglücksfalles.

Als Herr Schmidle am vergangenen Dienstagmittag einen pens. Sängerkollegen zu einer Segelpartie einlud, versprachen Wind und Wetter einen schönen Ausflug. Die gute Bise und leicht bewegte See veranlasste dann auch die zwei gut befreundeten Kollegen Kurs Oberwil zu nehmen. Da, wie schon erwähnt, die Windstärke ein Segeln bei Vollzeug absolut erlaubte, freuten sie sich ob der flotten Fahrt. Als nun ca. 2 km südlich der Kollermühle, die jedem Segler bekannten „Brüggliböen“ erschienen, entschlossen sie sich, das Boot mit Kurs Zug zu steuern, was ein korrektes Manöver war, denn dadurch wurde der Einfallwinkel des Windes spitzer und das Segelboot konnte bei relativ normaler Schräglage seine Fahrt fortsetzen. Nach Aussage des Mitfahrers haben sie sich bei einer schrallend einfallender Böe auf die Luvseite gesetzt, um die nun etwas stärkere Schräglage zu korrigieren. Da nun aber das Gewicht der beiden Segler zu gering war, legte sich das Boot dermassen auf die Seite, dass das Wasser auf der windabgekehrten Seite ins Boot eindringen konnte; so das Gleichgewicht verlierend, rutschten sie mit dem sich

rasch füllenden Boote ins Wasser. Unglücklicherweise legte sich nun das Boot mit Mast und Segel nach unten, also Kiel oben, was natürlich für die Segler sehr gefährlich wurde, da sie sich nicht mehr gut am Bootskörper halten konnten. Beide Betroffenen, des Schwimmens sehr kundig, versuchten nun einen Halt zu finden. Währenddem es dem Mitfahrer gelang, sich mit einer Hand am Schwertkastenschlitze zu halten, wurde Herr Schmidle, welcher auf der Seite unter dem Wasser einen Halt gefunden hatte, von einem Herzschlage befallen.

Glücklicherweise hatte ein in Zug wohnhafter Herr Doggwiler, Conditor in Fa. Treichler, das kenternde Boot beobachtet, als er in der Kollermühle fischte. Mit mutigem Entschluss ruderte er den beiden Verunglückten zu Hilfe, und schon nach ca. 1/4 Stunde wurden die beiden geborgenen nach Cham gebracht, wo der Arzt sofort zur Stelle war und leider bei Herrn Schmidle den Tod konstatieren musste. Trotzdem sofort Wiederbelebungsversuche von kundigen Leuten angewendet wurden, musste nach ca. dreistündigem Versuche der Diagnose des Arztes entsprochen werden. — Seinem ihn begleitenden Kollegen geht es wieder gut.

Mit Herrn Schmidle haben wir einen lieben, von allen Seglern sehr geschätzten und geachteten Kameraden verloren. Dass gerade der vom Verstorbenen so innig geliebte Zugersee sein Leben forderte, bewegt uns tief. Die ganze Seglerfamilie vom Zugersee hat in Dir, lieber Seglerkamerad, einen Vater verloren, der uns durch seine Persönlichkeit immer ein Vorbild bleiben wird. — Wir rufen Dir ins Jenseits ein letztes Ahoi!

Wir möchten den Bericht nicht schliessen, ohne dem tapferen Sportfischer für sein mutiges Eingreifen und die Hilfeleistung unsern aufrichtigen Dank auszusprechen.

wb

Segel Club Cham